

02. April 2016

OSTTHÜRINGER
Zeitung
OTZ.de

gelebte Integration und Hilfe für eine Flüchtlingsfamilie
durch die Mitglieder in der KGA Wiesenburg Triptis



Jomekhan Alzaye unterschreibt den Pflegevertrag für den Garten Nummer 11 in der Kleingartenanlage „Wiesenburg“ in Triptis. Zuvor hatte diesen schon Hans-Peter Käppel (rechts), Vorstandsvorsitzender des Kleingartenvereins, der auch Kleintierhaltung erlaubt, unterzeichnet.
Fotos (2): Sandra Hoffmann

In Frieden im Kleingarten in Triptis arbeiten

Der Kleingartenanlage „Wiesenburg“ Triptis e.V. hat einer afghanischen Flüchtlingsfamilie einen Kleingarten zur Pflege überlassen. Und die notwendigen Gartengeräte gab es gleich dazu.

Von Sandra Hoffmann

Triptis. „Im Garten arbeiten ist besser als Krieg und Tod“, sagt Jomekhan Alzaye. Er weiß, wovon er spricht, denn gemeinsam mit seiner Frau Nasime und seinen Kindern Roya und Marran ist er aus der Krisenregion Afghanistan geflohen. Seit Anfang des Jahres lebt die Familie in Triptis und ab sofort kann sie im Garten arbeiten. Denn der Kleingartenanlage „Wiesenburg“ Triptis e.V. hat der Flüchtlingsfamilie einen derzeit freien Garten zur kostenlosen Pflege überlassen.

„Wir haben uns entschieden, der Flüchtlingsfamilie Alzaye, die nur 100 Meter entfernt wohnt, diesen Garten, der seit einem Jahr leer steht, zunächst zur Pflege zu übergeben“, erklärte Hans-Peter Käppel, Vorstandsvorsitzender des Kleingartenvereins, zur offiziellen Übergabe der Parzelle. Die Idee, den Kleingarten einer Flüchtlingsfamilie zur Pflege zu überlassen, hatte ein Mitglied des Kleingartenvereins in einer Versammlung „eingebracht“. Die Kontakte zu diesem Verein waren wiederum durch die Hausgemeinschaft des Hauses in der Wilhelm-Pieck-Straße, in der die Flüchtlingsfamilie wohnt, entstanden.

Die Variante des Pflegevertrages wurde deshalb zunächst gewählt, weil die Flüchtlingsfamilie noch kein Aufenthaltsrecht besitzt. „Wenn die Familie Auf-



Eine Schubkarre voll mit Gartengeräten haben die Vereinsmitglieder mit dem Kleingarten übergeben.

enthaltsrecht in Triptis bekommt und hier wohnen will, kann sie den Garten als Pächter erhalten, wenn sie möchte“,

stellte Hans-Peter Käppel in Aussicht. Bis dahin gilt der Pflegevertrag, der in deutscher und in persischer Sprache ausge-

arbeitet worden war und vor Ort von beiden Seiten unterzeichnet wurde.

Kostenfrei kann Familie Alzaye dieses Jahr den Garten nutzen. Sie darf hier Beete zum Anbau von Obst, Blumen, Gewürzen und Gemüse anlegen und natürlich die Früchte der vorhandenen Beerensträucher und Obstbäume ernten. Zudem wird sie die vorhandenen Anlagen wie Wiesenflächen, Rabatten, Sträucher und Bäume pflegen.

Um überhaupt im Garten aktiv werden zu können, haben die Mitglieder des Kleingartenvereins der Familie außerdem eine Schubkarre voll mit Gartengeräten übergeben, die sie von der Wohnungsgenossenschaft Pößneck eG erhalten hatten. Die Genossenschaft brauchte sie nicht mehr. „Wir bemühen uns noch um einen Rasenmäher“, kündigte Hans-Peter Käppel an.

Und wer Gartengeräte übrig habe, könne die Familie gern fragen, ob diese sie übernehmen möchte.

Eingerichtet werden soll nach und nach auch noch die Gartenlaube, welche die Mitglieder der Kleingartenanlage „Wiesenburg“ in den vergangenen Monaten engagiert renoviert hatten. Für den hier anfallenden Verbrauch an Strom und Wasser wird die Flüchtlingsfamilie finanziell aufkommen.

„Wir bedanken uns für das Vertrauen und den Garten“, wandte sich Jomekhan Alzaye während der Gartenübergabe an die anwesenden Vereinsmitglieder. Die Familie sei gern in Triptis und möchte hier eine neue Heimat finden und eine Zukunft in Frieden für alle. „Wir freuen uns auf die Arbeit im Garten und auf friedliche Nachbarn“, sagte er.